

2 MO

1924 \* Frans Buyens • 1964 \* Laura Poitras • 1972 \* Pia Hierzegger • 1996 † Gene Kelly  
2014 † Maximilian Schell • 2014 † Philip Seymour Hoffman • 2022 † Monica Vitti

3 DI

1936 \* James Bridges • 1939 \* Michael Cimino • 1943 \* Blythe Danner • 1965 \* Maura Tierney  
1989 † John Cassavetes • 2006 † Marquard Bohm • 2011 † Maria Schneider • 2012 † Ben Gazzara

4 MI

1915 \* Norman Wisdom • 1918 \* Ida Lupino • 1940 \* George A. Romero • 1951 \* Patrick Bergin  
1952 \* Lisa Eichhorn • 1970 \* Gabrielle Anwar • 2011 † Lena Nyman • 2016 † Haro Senft

1906 \* John Carradine • 1938 \* Ula Stöckl • 1940 \* H.R. Giger • 1943 \* Michael Mann  
1946 \* Charlotte Rampling • 1975 \* James Cox • 2020 † Kirk Douglas • 2021 † Christopher Plummer

DO 5

1911 \* Ronald Reagan • 1917 \* Zsa Zsa Gabor • 1926 \* Haskell Wexler • 1931 \* Rip Torn  
1932 \* François Truffaut • 1994 † Joseph Cotten • 2019 † Peter Steinbach

FR 6

1915 \* Eddie Bracken • 1927 \* Laurie Johnson • 1946 \* Pete Postlethwaite • 1946 \* Héctor Babenco  
1960 \* Klaus J. Behrendt • 1960 \* James Spader • 1978 \* Ashton Kutcher • 2019 † Albert Finney

SA 7

1894 \* King Vidor • 1921 \* Lana Turner • 1926 \* Sonja Ziemann • 1931 \* James Dean  
1937 \* Manfred Krug • 1941 \* Nick Nolte • 2021 † Jean-Claude Carrière • 2023 † Burt Bacharach

SO 8

9 MO

1923 \* Heinz Drache • 1939 \* Susannah York • 1943 \* Joe Pesci • 1945 \* Mia Farrow  
1948 † Karl Valentin • 1966 \* **Christoph Maria Herbst** • 2007 † Erik Schumann

10 DI

1930 \* Robert Wagner • 1932 † Edgar Wallace • 1935 \* Ezard Haußmann • 1941 \* Michael Apted  
1967 \* Laura Dem • 1982 \* Tom Schilling • 2014 † Shirley Temple • 2023 † Carlos Saura

11 MI

1936 \* **Burt Reynolds** • 1969 \* Jennifer Aniston • 1985 † Henry Hathaway  
1994 † William Conrad • 2002 † Barry Foster • 2012 † Whitney Houston • 2020 † Joseph Vilsmaier

1936 \* Joe Don Baker • 1945 \* Maud Adams • 1954 † Dziga Vertov • 1969 \* Darren Aronofsky  
1979 † Jean Renoir 1980 \* Christina Ricci • 2012 † David Kelly • 2022 † Ivan Reitman

DO 12

1933 \* Alfred Jungrathmayr • 1933 \* Constantin Costa Gavras • 1933 \* Kim Novak  
1934 \* George Segal • 1944 \* Stockard Channing • 1996 † Martin Balsam • 2014 † Ralph Waite

FR 13

«Wann begreifst du denn endlich, dass es nicht unbedingt eine Tugend ist, normal zu sein? Im Grunde ist es nur ein Mangel an Mut.»  
– Stockard Channing, ZAUBERHAFTES SCHWESTERN

1905 \* Thelma Ritter • 1932 \* Alexander Kluge • 1942 \* Andy Robinson • 1944 \* Alan Parker  
1962 \* Josef Hader • 1970 \* Heinrich Schmieder • 2015 † Louis Jourdan

SA 14

Valentinstag

1882 \* John Barrymore • 1899 \* Georges Auric • 1905 \* Harold Arlen • 1931 \* Claire Bloom  
1951 \* Jane Seymour • 1954 \* Matt Groening • 2001 † Burt Kennedy • 2023 † Raquel Welch

SO 15

# Burt Reynolds

11. Februar 1936 – 6. September 2018

Eine gerne von Burt Reynolds kolportierte Geschichte geht dahin, dass Clint Eastwood und er am selben Tag des Jahres 1958 von den Universal Studios gefeuert worden seien. Eastwood, hieß es, spreche zu langsam, habe diesen abgebrochenen Zahn und sein Adamsapfel sei zu groß. Als Reynolds den Personalchef fragte, warum er entlassen sei, bekam er hingegen zur Antwort: «Du kannst nicht schauspielern.»

Reynolds ergatterte seine erste feste Rolle in der Westernserie RIVERBOAT (1959–1960), kündigte, weil er mit dem Hauptdarsteller nicht zurechtkam, und gelangte doch noch zu erstem Fernsehruhm, indem er ab 1962 in drei Staffeln von RAUCHENDE COLTS einen muskulösen Dorfschmied verkörperte. Er wurde Protagonist zweier ordentlicher, aber kurzlebiger Krimiserien (HAWK, 1966–1967; DAN AUGUST, 1970–1971) und spielte Hauptrollen in B-Filmen, darunter im Italowestern AN SEINEN STIEFELN KLEBTE BLUT (1966, als Indianer auf Racheefeldzug unter der Regie von Sergio Corbucci) und im Action-Noir OUTSIDER (von Sam Fuller, 1969). Beliebte bei den Produzenten wurde er, weil er bereit war, Stunts selbst durchzuführen, sodass Geld eingespart wurde, wenn der Held eine steile Treppe herunterzufallen oder durch eine Fensterscheibe zu springen

hatte. Beim Dreh von BEIM STERBEN IST JEDER DER ERSTE (1972) stürzte sich Reynolds so in halsbrecherischer Manier mit einem Kanu in felsige Stromschnellen. Der Survivalthriller von John Boorman wurde zu einem überraschenden Kritiker- und Kassenerfolg und einem der drei Gründe für Reynolds weiteren rasanten Aufstieg. Der zweite Grund war, dass er sich als unterhaltsamer Talkshowgast etablierte – alleine in Johnny Carsons TONIGHT SHOW trat er von 1971 bis 1992 über 60 Mal auf und konterkarierte gnadenlos selbstironisch seinen Status als Sexsymbol. Und da war noch das Centerfold in der Cosmopolitan vom April 1972. Nackt auf einem Bärenfell liegend verdeckt sein Unterarm nur knapp den Intimbereich.

Zur selben Zeit muss Reynolds auch in seinem Curriculum Vitae seinen Geburtsort von Michigan nach Georgia verlegt haben, denn besonders beliebt beim Publikum – und gehasst von der Kritik – waren seine in den Südstaaten angelegten Actionfilme, darunter der verhältnismäßig ernsthafte DER TIGER HETZT DIE MEUTE (1973) und dessen Fortsetzung MEIN NAME IST GATOR (1976, zugleich Reynolds' Regiedebüt). Für deren waghalsige Autostunts zeichnete Hal Needham verantwortlich. Dank Reynolds' Einfluss wurde sein seit RIVERBOAT-Zeiten enger Freund Needham vom Stuntman



Burt Reynolds (Mitte) mit William H. Mace (r.) in BOOGIE NIGHTS (1997) (© Arthaus/Kinowelt)

zum Regisseur befördert, und die beiden drehten jene sechs leichtfüßigen Actionkomödien, welche bis heute das Bild von Reynolds als schnaubbärtigem Frauenschwarm prägen und ihn bis hinein in die frühen 1980er zu dem beliebtesten Hollywoodstar machten, darunter EIN AUSGEKOCHTES SCHLITZOHR (1977) und AUF DEM HIGHWAY IST DIE HÖLLE LOS (1981, als Anführer eines Starensembles u. a. mit Roger Moore, Farrah Fawcett, Dean Martin, Sammy Davis Jr., Jackie Chan und Peter Fonda). Retrospektiv ein wenig in Vergessenheit geraten ist, dass Reynolds auch damals ein breites Rollenspektrum bediente. Er spielte unter angesagten Regisseuren wie Peter Bogdanovich, Alan J. Pakula, Don Siegel und Blake Edwards (wenn auch nicht in deren besten Filmen), glänzte in Robert Aldrichs Knastdrama DIE KAMPFMASCHINE (1974), inszenierte sich selbst im harten Reißer

SHARKY UND SEINE PROFIS (1981) und tanzte mit Dolly Parton durch DAS SCHÖNSTE FREUDENHAUS IN TEXAS (1982).

Ab Mitte der 1980er sank Reynolds Stern rapide. Zurück beim Fernsehen spielte er in der gemächlichen Kleinstadt-Sitcom EVENING SHADES (1990–1994). Nach deren Absetzung, am Tiefpunkt seiner Karriere, überraschte er mit einem Glanzauftritt als schmieriger Politiker im ansonsten (zu Unrecht) verrissenen STRIPEASE (1996) und erhielt für seine Nebenrolle in BOOGIE NIGHTS (1997) seine einzige Oscar-Nominierung. Reynolds wurde nun zum gefragten Darsteller der zweiten Reihe. Seine Freundschaft mit Needham diente Quentin Tarantino zur Inspiration für ONCE UPON A TIME IN HOLLYWOOD (2019), in dem Reynolds für den Part des greisen Ranchbesitzers George Spahn vorgesehen war, aber wenige Tage vor den Dreharbeiten verstarb. Carsten Tritt

## ARCHIVE/MUSEEN

### Deutschland

#### Bundesarchiv-Filmarchiv

##### Bundesarchiv

Finckensteinallee 63

10707 Berlin

Abteilung Filmarchiv

Fehrbelliner Platz 3

10707 Berlin

[bundesarchiv.de](http://bundesarchiv.de)

Die Abteilung Film des deutschen Bundesarchivs sammelt alles, was in Deutschland zum Thema Film aufzufinden ist. Darüber hinaus werden ebenfalls Dokumente zur Filmgeschichte gesammelt, die einen Eindruck über deren künstlerische und technische Entwicklung geben. Hierbei sind besondere Schwerpunkte: Filme aus dem Zeitraum von 1930 bis 1945, Kinowochenschauen nach 1945, Filme aus der DDR und Auftragsproduktionen der Bundesbehörden.

#### DEFA-Stiftung

Franz-Mehring-Platz 1

10243 Berlin

[defa-stiftung.de](http://defa-stiftung.de)

Die DEFA-Stiftung ist dafür verantwortlich den Nachlass der deutsche Film AG, der volkseigenen Filmstudios der DDR, zu erhalten und für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Um dies zu erreichen, unterstützt und fördert die DEFA-Stiftung die deutsche Filmkultur und klärt mit verschiedenen Angeboten über die Geschichte des Films in der DDR auf.

#### Deutsche Kinemathek/ Museum für Film + Fernsehen

Mauerstr. 79

10117 Berlin

[deutsche-kinemathek.de](http://deutsche-kinemathek.de)

Nicht nur Museum für Film und Fernsehen, sondern auch Archiv, Bibliothek, Filmverleih und Publikationsort für Bücher mit filmhistorischen Themen. In den beiden Dauerausstellungen zu Film und Fernsehen wird deren Geschichte in Deutschland eingehend beleuchtet. Nebenbei ist die Deutsche Kinemathek auch für die Retrospektive der Berlinale verantwortlich und bietet zahlreiche Filmreihen, Sonderausstellungen, Kolloquien und andere Veranstaltungen an.

#### Deutsches Rundfunkarchiv

Standort Frankfurt:

Bertramstr. 8

60320 Frankfurt

Standort Babelsberg:

Marlene-Dietrich-Allee 20

14482 Potsdam-Babelsberg

[dra.de](http://dra.de)

Die gemeinnützige Stiftung sammelt Bild- und Tonmaterial seit Beginn der Aufzeichnungen in Deutschland. Mit diversen Publikationen und Ausstellungen informiert das DRA den Interessierten über die Geschichte des deutschen Rundfunks.

#### DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41

60596 Frankfurt

[dff.film](http://dff.film)

Das DFF ist eine der führenden internationalen Filmerbe-Institu-

tionen. Seine Aufgabe ist es, das Filmerbe zu bewahren, zugänglich zu machen und Filmkultur mit einer weltweiten Öffentlichkeit zu teilen. Dafür vereint es auf einzigartige Weise Museum, Kino, Archive und Sammlungen, Festivals, digitale Plattformen, Forschung und Digitalisierungsprojekte sowie zahlreiche Bildungsangebote. Ziel ist, die materielle und historische Bedeutung von Film deutlich zu machen und Filmkultur gemeinsam mit dem Publikum lebendig zu halten. Zentrale Aufgabe ist die Sammlung, der Erhalt und die Restaurierung.

#### Filmmuseum Bendestorf

Am Schierenberg 2

21227 Bendestorf

[film-bendestorf.de](http://film-bendestorf.de)

Das Museum informiert in halbjährigen Sonderausstellungen über die cineastische Geschichte dieser kleinen Gemeinde. Nach Kriegsende entwickelten sich die Bendestorfer Filmstudios zu den größten der damaligen Westzone. Von 1947 bis heute entstanden knapp 100 abendfüllende Spielfilme und Filmserien, z. B. DIE SÜNDERIN mit Hildegard Knef, AVE MARIA mit Zahrah Leander und HEIDESCHULMEISTER UWE KARSTEN mit Claus Holm.

#### Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4

40213 Düsseldorf

[duesseldorf.de/filmmuseum](http://duesseldorf.de/filmmuseum)

Das Museum hat als Aufgaben den Erhalt und die Verbreitung des vielseitigen Mediums Film.

# Adressen

Die Dauerausstellung widmet sich der Vermittlung von Filmgeschichte, -theorie und -ästhetik. In Sonderausstellungen werden unterschiedliche Einzelaspekte des Films dargestellt. Darüber hinaus gibt es Führungen, Seminare und Workshops sowie Filmveranstaltungen. Die Archive und Sammlungen sowie die Bibliothek stehen den Interessierten auch zur wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung.

## Filmmuseum Potsdam

Breite Str. 1A  
14467 Potsdam

### [filmmuseum-potsdam.de](http://filmmuseum-potsdam.de)

Das Museum bietet neben der Dauerausstellung zur Geschichte der Babelsberger Filmstudios kleinere Sonder- und Wechselausstellungen, wie zum Beispiel eine Familienausstellung, an. Diese sollen allen Generationen die Filmgeschichte näherbringen.

## Filmmuseum Woltersdorf

Gemeinde Woltersdorf  
Rudolf-Breitscheid-Str. 23  
15569 Woltersdorf

### [woltersdorf-schleuse.de](http://woltersdorf-schleuse.de)

In Woltersdorf vor den Toren Berlins errichtete Joe May Anfang des letzten Jahrhunderts ein riesiges Filmgelände für seine Monumentalfilme. An diese Zeit erinnert eine Dauerausstellung im Aussichtsturm.

## Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustr. 6  
65189 Wiesbaden

## [murnau-stiftung.de](http://murnau-stiftung.de)

Die FWMS sichert und erhält Filme und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Ferner schützt sie die Rechte an den Filmen vor unbefugter Auswertung. Eine weitere Aufgabe ist die Förderung filmischer und politischer Bildungsarbeit.

## Haus des Dokumentarfilms

Europäisches Medienforum  
Stuttgart e.V.

Teckstr. 62  
70190 Stuttgart

### [dokumentarfilm.info](http://dokumentarfilm.info)

Dokumentarfilme spiegeln die Umwälzungen der Geschichte. Das HdD sammelt und archiviert dieses Medium seit seinem Beginn im späten 19. Jh. Aber nicht nur deutsche Dokumentarfilme werden gesichert, auch französische, russische, britische und amerikanische Filme können vor Ort oder im Internet erforscht werden.

## Kameramuseum Marburg

Sammlung Günter Giesenfeld  
Am Grün 46

35037 Marburg

### [giesenfeld.de](http://giesenfeld.de)

Ausgestellt werden etwa 250 Filmkameras aller Formate, darunter sehr seltene Stücke.

## Kinder von Golzow – Filmmuseum

Gemeindezentrum Golzow  
Hauptstr. 16

15328 Golzow (Oderbruch)

### [kinder-von-golzow.com](http://kinder-von-golzow.com)

Zu sehen sind Fotos, Dokumente, Briefe, filmtechnische Geräte und vieles mehr der längsten

Langzeitdokumentation der Geschichte. Die Filme können im kleinen Kino gesichtet werden.

## Kinomuseum Vollbüttel

Raiffeisenstr. 11  
38551 Vollbüttel

### [kinomuseum.de](http://kinomuseum.de)

Das Museum beschäftigt sich mit der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Kinos und zeigt technische Geräte wie z. B. Projektoren.

## Laurel & Hardy Museum

Locher Str. 17  
42719 Solingen

### [laurel-hardy-museum.de](http://laurel-hardy-museum.de)

Das Museum widmet sich vor allem den Filmen des legendären Komikerpaars Stan & Ollie, aus denen sich der Besucher sein eigenes Programm zusammenstellen kann. Es ist an jedem letzten Wochenende im Monat geöffnet: Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten und Gruppenbesuche nach Absprache.

## PWE/Cinema-Kinoarchiv

Hamburg Media School (HMS)

Campus Finkenau

Finkenau 35

22081 Hamburg

### [filmmuseum-hamburg.de](http://filmmuseum-hamburg.de)

## Schönecker – Filmkundliches Archiv (Privatarchiv)

Biebricher Allee 5a

65187 Wiesbaden

### [filmarchiv-schoenecker.de](http://filmarchiv-schoenecker.de)

Das Archiv umfasst eine große Sammlung von Filmklassikern und cineastischen Raritäten der interna-